

Abschlussklärung zum Projekt Bildung*Klima*-plus-56

Liebe Bildungsakteur*innen,

Liebe Partner*innen,

Sehr geehrte Vertreter*innen aus Politik und Gesellschaft,

Mit den gesammelten Erfahrungen von drei Jahren Projektarbeit veranstalten wir unsere heutige Abschlusstagung. In diesem Rahmen möchte wir eine gemeinsame Abschlussklärung veröffentlichen.

Das Projekt Bildung*Klima*-plus-56 und alle mitwirkenden Bildungsakteur*innen zeigen eindrucksvoll, dass Bildung eine der grundlegenden Säulen im Kampf gegen den Klimawandel ist.

Rückblick auf die Projektziele

Die Herausforderung von erfolgreicher und wirksamer Klimabildung ist es, die weiterhin bestehende Lücke zwischen Klimawissen und klimabewusstem Handeln zu schließen. Mit diesem Anspruch startete im Jahr 2021 das Projekt Bildung*Klima*-plus-56. Das Ziel von Klimabildung ist, handlungsbezogenes Wissen altersgerecht und zielgruppenspezifisch so aufzubereiten, dass die erforderlichen Handlungskompetenzen vermittelt werden. Die Klimakrise ist dabei als ökologische und soziale Krise zu verstehen.

Im Rahmen der Projektlaufzeit sollten nicht nur insgesamt über 230.000 Tonnen CO₂ eingespart werden, sondern auch der Austausch und die Vernetzung der Bildungsakteur*innen vorangebracht werden.

Erfolge und Ergebnisse

Im Projekt beteiligten sich 98 Bildungszentren. Diese haben sich nicht nur zu Vorbildern im Bereich des Klimaschutzes entwickelt, sondern auch konkrete Maßnahmen umgesetzt, um ihre CO₂-Emissionen nachhaltig zu senken.

Alle assoziierten Bildungszentren bauten ihre Angebote vielfältig um Bestandteile der Klimabildung aus. So kann insgesamt auf über 160.000 Teilnehmende an Bildungsprogrammen in aller Altersgruppen geblickt werden.

Die Arbeit im Netzwerk, bei welchem ebenso die 400 geschulten Multiplikator*innen mitwirken, fördert den Austausch von Wissen, aber auch von Ideen, Methoden und Bildungsprogrammen.

Die umfassende Projektarbeit und die Zusammenarbeit über das Coachingjahr hinaus ermöglichte die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden in den assoziierten Bildungszentren, die Umsetzung von langfristigen Prozessen sowie den Ausbau von Kooperationen mit weiteren Verbänden, Kommunen und Bildungsakteur*innen zur Verbreitung von Klimabildung.

Das Projekt fungiert eindeutig als Impulsgeber um aktiv Veränderungen anzustoßen, sowohl innerhalb der Bildungszentren als auch für geschulte Multiplikator*innen und deren deutschlandweiten Austausch und Vernetzung untereinander.

Ausblick in die Zukunft

Es liegt in der Verantwortung aller – von Einzelpersonen über Institutionen bis hin zur Politik –, die Transformation zu einer klimafreundlichen und nachhaltigen Gesellschaft voranzubringen. Diese Aufgabe ist für die assoziierten Bildungszentren ein grundlegender Baustein ihrer Arbeit, welcher jedoch innerhalb angespannter personeller, finanzieller und gesellschaftspolitischer Rahmenbedingungen stattfindet.

Niedrigschwellige Zugänge zu Vernetzung und Austausch sind stark nachgefragt und werden über die Gründung eines Arbeitskreises (AK) „Klimabildung“ im Bundesverband der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) weiterwirken.

Appell an die Politik und Öffentlichkeit

Mit Blick auf die über den gesamten Projektzeitraum gesammelten Erfahrungen fordern wir die Entscheidungstragenden in Politik dazu auf, die Rahmenbedingungen zu schaffen, die es ermöglichen, die Erkenntnisse und Erfolge aus Bildungsprojekten wie BildungKlima-plus-56 flächendeckend umzusetzen.

Erkenntnisse und Forderungen aus dem direkten Austausch mit den assoziierten Zentren sind folgende:

- Natur- und Umweltschutz sind nicht ohne Klimaschutz und Klimabildung möglich.
- Umfassende und nachhaltige Klimabildung ist nicht ohne ein demokratisches Weltverständnis, Vielfalt und Offenheit möglich.
- Klimawandel ist als ökologisches, soziales, politisches und wirtschaftliches Thema anzuerkennen und in den Lehrplänen zu verankern.
- Fördermittel für die außerschulische Bildung stagnieren seit Jahren, jedoch sind verlässliche finanzielle Förderung und ausreichende personelle Kapazitäten die Grundsteine für vielfältige und umfassende außerschulische Klimabildung.

Dank und Abschluss

Bildung und lebenslanges Lernen bilden einen Grundstein für eine lebenswerte Zukunft, welche sich nur gemeinsam gerecht gestalten lässt.

Wir bedanken uns daher bei allen Mitarbeitenden der assoziierten Bildungszentren und den Multiplikator*innen für ihr Engagement, ihre Kreativität und ihre Neugierde.

Weiterhin wollen wir uns bei allen Kooperationspartner*innen und für die Förderung im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative bedanken.

Wir blicken gespannt auf die kommende Zeit, in der wir das Erreichte weiter ausbauen und vertiefen wollen. Wir sind zuversichtlich, dass durch die AK Klimabildung beim Bundesverband der ANU die Arbeit vielfältig und nachhaltig weitergeführt wird.

Unterzeichnende sind die Bildungszentren*Klimaschutz* und weitere Akteur*innen im Bereich Klimabildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung, so unter anderem:

Atelier Sieben e.V.

Auwaldstation Leipzig

Elbe-Tideauenzentrum

Erlebniswald Trappenkamp: K. Schiele, S. Kullik

Erlebniszentrum Naturgewalten Sylt

Georg Sprung (Vorsitzender ANU Rheinland-Pfalz e.V.)

Gut Karlshöhe (Hamburger Klimaschutzstiftung)

Haus der Flüsse Havelberg

Jules Wunder-Werkstatt

Kindermuseum KLIPP KLAPP

Klimahaus® Bremerhaven

Klima- & Umweltbildungszentrum Hof Ramsbrock

Labyrinth Kindermuseum Berlin

Landschaftsinformationszentrum Wasser und Wald Möhnesee e.V.

Larissa Donges (ANU Bundesverband)

Liz Landschaftsinformationszentrum Wasser und Wald Möhnesee e. V.

LBV-Umweltstation Rothsee

Lernort Natur – KJS Wesel e. V.: K. Leisten

nährmehr: Costanza Müller

NaturGut Ophoven

Naturparkzentrum Gymnicher Mühle

Omas for Future

Regionales Umweltbildungszentrum Hollen e.V.: C. Kay-Rudhardt, J. Engelhardt

Regionales Umweltzentrum Schortens

Schwäbische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen

Station Natur und Umwelt: Kornelia Heger-Wegmann

Umweltbildungszentrum Kienbergpark bei Grün Berlin (Campus Stadt Natur)

Umweltstation der Stadt Würzburg

Waldschule Köln, Gut Leidenhausen: R. Wagner